

Stadt Walsrode  
Abteilung Stadtentwicklung  
Lange Straße 22  
29664 Walsrode

## **Einwendungen zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Walsrode bezüglich der Planung zum Gewerbegebiet Krelinger Heide**

Sehr geehrte Damen und Herren der Abteilung "Stadtentwicklung" der Stadt Walsrode,

wir, die 21 Mitglieder der Ortsgruppe "Fridays for Future-Walsrode", legen hiermit gegen die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Walsrode für die Planung des neu zu erschließenden Gewerbegebietes Krelingen/Westenholz Widerspruch ein.

In der allgemeinen Politik geht es um Kompromisse zwischen Ökologie, Sozialem und Ökonomie. Diese Kompromissbereitschaft fehlt in der Flächennutzungsplanung der Krelinger Heide!

Bei der Erschließung der Flächen im Plangebiet 1 werden in enormem Umfang land- sowie vor allem forstwirtschaftliche Flächen transformiert, versiegelt und gerodet. Die betroffenen Waldgebiete erbringen nachhaltige, wichtige und ebenfalls naturschutzprioritäre Leistungen für die Einwohner der umliegenden Ortschaften und für einen Großteil des südlich liegenden Landkreises Heidekreis. Dies zeigt eine deutliche Unvereinbarkeit des Begriffs "Kompromiss". Darunter zählen Funktionen, wie Wasserspeicherung, Schadstofffilterung, Sauerstoffproduktion, Bindung von Kohlenstoffdioxid, Lebensraum-Generierung für Flora und Fauna, so auch die Temperatur- und Niederschlagsmengen-Regulierung.

Im Detail werden folgende Leistungen vom 95 Hektar großen Waldgebiet bezogen auf ein Jahr erbracht:

- **Produktion von ca. 142,5 Mio. Liter** sauberes Trinkwasser;  
Bei den Flächen handelt es sich zum Teil um grundwassernahe Standorte, die unmittelbar am/im Wasserschutzgebiet „Düshorner Heide“ liegen. Das Wasserwerk Düshorner Heide versorgt die Ortsteile von Walsrode (ohne Honerdingen, Bockhorn, Westenholz, Hünzingen und Ebbingingen), die Samtgemeinden Rethem, Ahlden und Schwarmstedt (ohne Nienhagen, Suderbruch, Lindwedel und Hope).

Zusätzlich erfolgt durch die betroffenen Waldflächen die

- **Produktion von ca. 2197 Tonnen** Sauerstoff,
- **Filterung von ca. 5825,5 Tonnen** Staub und Ruß,
- **Entzug von ca. 1069,6 Tonnen** CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre,
- **Bindung von ca. 484,5 Tonnen** CO<sub>2</sub>.

Darüber hinaus führt das Vorhaben zu einer starken Verkehrsbelastung der umliegenden Ortschaften. Dies schränkt die Lebensqualität der Einwohner, sowie der Natur stark ein. Eine Umwandlung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen im Plangebiet 1 führt daher ebenfalls zu einer massiv grotesken Beeinträchtigung von Fauna und Flora und steht nicht in

Relation zu den erklärten Zielen der Erhaltung des Waldzustandes und der nachhaltigen Verbesserung desselben.

Vor allem im Bezuge auf den Trend hin zur nachhaltigeren und lebensfähigeren Zukunft ist der globale Klimawandel zu nennen. Solch ein Vorhaben wird logischerweise negative Konsequenzen mit sich tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Fridays for Future-Walsrode